

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung.

Für unentgeltlich eingehende Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Chef-Redakteur: Theodor Wolff in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Wolff in Berlin.

Zentrum und Polen in Oberschlesien.

Die bevorstehende Landtagswahl in Oppeln, die durch die Mandatsänderung des polnischen Abgeordneten Kapita notwendig geworden ist, setzt den Konflikt zwischen Zentrum und Polen in Oberschlesien ein. Wie gemeldet, hat das Zentrum-Komitee in Oppeln es abgelehnt, bei der Wahl wieder mit den Polen zusammenzugehen...

24 de 239 Stimmen erzielt, so ist es leicht möglich, daß die Polen das Oppelner Mandat jetzt verlieren werden. Die Polen machen sich allerdings Hoffnung auf beide Mandate.

Die vorliegende Wahlkommission, obwohl ihr politischer Zweck außer dem Prof. Dr. v. Karnowski noch die Herren Rado und Wanda zur Wahlprüfung in der Sache vorzuschlagen, bis an die äußerste Grenze des Entgegenkommens zu gehen, um sich gegen den Verwurf zu schützen...

Wie das Ergebnis des 19. Oktober, des Tages der Erstwahl, auch sein wird, auf jeden Fall wird es auf die neue Situation ein klarer Licht werfen.

Es ist für den Liberalismus möglich sein wird, bei den kommenden Wahlen in Oberschlesien festen Fuß zu fassen, wird von der tatsächlichen Behandlung der Situation abhängen.

jedem Falle wird man sich auf einen ungeduldig heftigen Mahlkampf in Oberschlesien gefaßt machen müssen.

Einigung zwischen Türken und Albanern.

Die Lösung der Gewehrfrage. — Auszug der Albaner aus Uesfab. (Telegramm unseres Korrespondenten.) Uesfab, 21. August. Die Albanerherrscher haben gestern abend nach langen Verhandlungen sich mit der Regierung geeinigt. Sie sollen 35.000 Gewehre erhalten...

Kritische Meldungen aus Konstantinopel betreffen, daß sämtliche Meinungsverschiedenheiten mit den Albanern auf Grund der von der Regierung aufgestellten Bedingungen glänzend beigelegt seien.

Frankreichs Zustimmung zum Vorschlage Oesterreichs.

(Telegramm unseres Korrespondenten.) Paris, 21. August. Die nach der freundlichen Aufnahme der österreichischen Initiative in der französischen Presse nicht anders zu erwarten war, wird Frankreich dem Vorschlage des Grafen Berchtold zustimmen. Der 'Matin' veröffentlicht heute folgende Information...

Vom heiligen Martin und seinen Gästen.

Hinter dem Zuckerhut der Sala di San Martino quert die Sonne hervor und sieht nach, ob ihr geliebtes San Martino schon aufgestanden ist. Ja, es geht, der gute Wille ist vorhanden! Auf der breiten Straße, die sich zwischen den Häusern schlängelt, ist zwar noch keine große Menge an Menschen, aber vor den Türen unter den Sonnenblenden sitzen angedockte Frühfrühstücker morgenroter Menschen...

Da kommt er heran nach dem sonntäglichen Gottesdienst und begrüßt die Damen gleich einem galanten Kavaller. Er verneigt sich mit Gefehm jedes geistlichen Seelenheil und lacht so vergnügt...

Im diesen interessanten Sommerort von San Martino gruppierten sich die anderen aus Osterrich, Deutschland, England und Italien. Die in der Mehrzahl unbedingt nicht zum katholischen Kreuz gehörend. Wien und Berlin stellen das Hauptkontingent der Besucher.

Jedes Hotel hängt sich einen Appenzler an, mit den Zimmern nach Süden und der Aussicht auf die Felstepte. Dies Wirtschaften und Gämmern und Möbeltragen und Einemeren wird von den Stammgästen etwas übel empfinden...

Außer den fünf Weißbrotbäckerinnen dieser Appenzler habe ich nur wenige Bekanntschaften hier gesehen. Nur Emma Reicher, der gar nicht wie ein abenteurerischer Held aussieht, sondern weit eher wie ein gemütlicher Zornspieler, und Franziska Elmreich und der Sänger von Koch weitersch an Ruhm mit den früheren Battaga und Jaganel und den übrigen Gipfeln der Dolomiten; und im Walde, im Hotel Pratazzo, soll es noch einen Zichter geben, aber welchen, weiß ich nicht...